

Stellungnahme zu TOP 5: Catering Mensa am Hebelgymnasium, Vertragsänderungen und Auszahlungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

auf den ersten Blick ist die heutige Entscheidung über die Ausgleichszahlung an die Firma Apetito keine selbstverständliche. Schließlich liegt das unternehmerische Risiko, das eben auch zu einem Verlust führen kann, prinzipiell beim Betreiber. Wenn man sich aber die Situation der Hebel Mensa genauer anschaut, zeigt sich jedoch eine völlig andere Entscheidungsgrundlage.

Vor knapp 6 Jahren wurde die Mensa mit dem Ziel eröffnet, den Schülern und Lehrern ein ausgewogenes Mittagessen anbieten zu können und einen gemeinsamen Aufenthalt zu ermöglichen. Das der erhoffte und auch von der Firma Apetito eingeplante Anlauf von ca. 280 Essensteilnehmern pro Tag leider ausblieb, schlägt sich nun in der heutigen Vorlage nieder. Aktuell sind nur rund 100 Essensteilnehmer pro Tag zu verzeichnen. Insgesamt wird die Mensa jedoch von ca. 200 Personen genutzt.

Doch wie sollen wir dem Ganzen begegnen?

Rein wirtschaftlich betrachtet wäre es die logische Konsequenz, eine Erhöhung der Essenspreise anzustreben. Für meine Fraktion ist dies allerdings keine Option.

Aktuell bewegt sich das Preislimit pro Essen zwischen 3,60 € und 3,95 €. Alles über 4 € ist für uns allerdings sozial nicht mehr vertretbar und würde es manchen Eltern nicht mehr ermöglichen, ihren Kindern das Mittagessen zu bezahlen. Dies kann und sollte also nicht unser Weg sein.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, dem Betreiber die Zuschüsse zu verweigern und ihn auf dem Verlust sitzen zu lassen. Dies würde allerdings bedeuten, dass wir eine Kündigung des Betreibers billigend in Kauf nehmen und dieses Gremium dann bald wieder hier zusammensitzt, um festzustellen, dass auch andere Betreiber an den gleichen Voraussetzungen scheitern würden.

Nicht leichtfertig und nach langen Diskussionen und dem Abwägen aller Argumente hat sich die CDU-Fraktion dafür entschieden, den Ausgleichszahlungen in Höhe von 13.000 € netto rückwirkend für das Jahr 2014 und jeweils 17.000 € netto für die Jahre 2015 und 2016 zuzustimmen.

Dies ist allerdings nicht als Freifahrtschein zu verstehen.

Eine Dauerbezuschussung ist auch für uns keine Lösung.

Wir appellieren daher nochmals an den Betreiber, sich Gedanken zu machen, ob eine andere Form des Schüleressens nicht noch mehr zum Gesamterfolg der Mensa beitragen könnte. Des Weiteren sehen wir auch die Schulleitung und die Lehrer in der Pflicht, selbst als gutes Vorbild voranzugehen und die Mensa zu nutzen.

Jedoch befürchten auch wir, dass sich eine Kehrtwende nur schwer einstellen lässt, solange sich das Hebelgymnasium nicht in eine zumindest teilgebundene Ganztageschule weiterentwickelt.

Sollten sich die Zahlen auch im nächsten Jahr nicht verbessern, müssen wir dringend darüber nachdenken, die Strukturen zu verändern und das Angebot der Mensa mit dem der gut laufenden Cafeteria zu kombinieren und somit neue Einsparmöglichkeiten zu generieren. Dies kann allerdings nur unter frühzeitiger Einbeziehung der Eltern und Schüler funktionieren und darf nicht in einer heutigen Ablehnung der Vorlage über's Knie gebrochen werden.

Meine Fraktion stimmt daher der Beschlussvorlage zu.